

Wie man dann diß gewechs /bey Sanct Sophia / der
 Seatt im Asiatischen Sarmatia / welche vor langen
 Jaren / vom Ptolomæo lib. 5. Oenanthia genandt / auch
 findet / Vnd ist derhalben / weil dise Kreutter nicht
 so gar gemein sindt / schwerlich etwas zûschliessen /
 Gewiß ist es aber / daß die Wurtzel mit vilen Krö-
 pfen oder Knöpflein / etlicher massen wie ein Weins-
 trauben versamlet / bewachssen / vnd eins sehr Lieb-
 lichen vnd Suesflechten / aber doch starcken / vnd
 dem newen Wein nicht ungemessen geruchs / sun-
 derlich aber weil sie gruen seindt / wirdt aber sunst
 Kropfwurtz / Strumaria, Κραυροειδης vnd auf Hebras

isch παρρυ oder Hikarzeck / wirdt an etlichen Or-
 ten Erdnuß / von den Franzosen Faurotis / von den
 Englischen Kippernuß geheissen.

Es wechset dises gern an trucknen vnd San-
 dechtigen ortten / do es auch zimliche Werme / vnd
 ein freyen zûgang des Lufftes hat / vnd habe ich di-
 ses am Bodensee / auff der Rucksteig / auch bey
 Feldkirch Item am Carpatischen Gebirg / also im
 Finlandt / bey der statt Wibnurg / aber im Castilien
 am Gebirg / vmb die Statt Olguera am besten vnd
 Kressigsten (als auch am aller grôsten vñ soltum-
 esten) gefunden.

Hikarzech.
 παρρυ
 Statt S. Sophia.
 Asiatisch Sar-
 matia.
 Ptolomæus.
 Oenanthia.
 Kropfwurg.
 Strumaria.
 Κραυροειδης
 Ertrnuß
 Faurotis.
 Kippernuß.
 Bodensee.
 Rucksteig.
 Feldkirch.
 Carpatisch Ge-
 birg.
 Finlandt.
 Castilien.
 Statt Olguera.

Bestalt/Constellatio/vnd Qualitet OENOSMÆ.



Als dises fur Kotten Steinbrech. beschris-
 ben / darzu auch in etlichen Apotecken dar-
 fur genommen vnd gebraucht wirdt / lasset
 man jeden / der diß vnd anders mißbraucht / verant-
 wortten / Was auch fur vnderscheidt zwischen dem
 Oenanthie vnd der Filipendula sey / haben etliche Hoch-
 gelartte / vnd der Kreutter erfarnie Menner / nicht
 ohne Zank vnd Irrenden streit / genugsamlich in
 iren Schrifften entdeckt / vnd ist derhalben (weil
 denselbigen / welche des Dioscoridis schrifften vnd
 meinungen gnugsamlich verstandt / volzûglaubten)
 ohne nott weiter darvon zûhandlen / Willens also
 darbey bleiben / vnd allein die vns bekante gestalt /
 vnd folgendts den gebrauch / am welchem letsten
 am meisten gelegen / etwas wenigß schreiben.

Unser Oenanthie ist also gestaltet / Es hat ein Lus-
 tige / Saffrige / Dicke / vil zinckende / weit zerspreite /
 vnd mit Ruelechten Knöpflein bewachssne Wurz-
 zel / welche Knöpflein mehr runde dann ablang / vñ
 außgenohmen daß sy kleiner / der Wurtz des Weib-
 leins der Peomen nicht ungleich sindt / Darzu so ist
 sy aufferhalb schwarzlecht / Innerhalb aber weiß /
 suesflechtig / vnd angnem am versûchen / seind der
 grosse halb ungleich / Dann ich bey achtzehn vers-
 scheidnen Orten / do ich sy gefunden / keine an grôße

der anderen gleich gesehen / derhalben ich diser kein
 sunderliche oder gemessne grosse oder dicke zûschrei-
 ben kan / sunder so sy am feisesten gestanden / so die
 Ruelein / oder (wie es ettliche nennen) die Feiglin
 oder Nuslein / also die Wurtz vnd Stengel soltum-
 ner worden sindt.

Der Stengel ist starck / dick / vnd etlicher Ort-
 ten zweyer / etlicher Orten aber / drithalben werck-
 schûch lang / Inwendig hol vnd etwas Saffrig /
 mit vilen bey âflein / welche auß dem Stengel Reis
 weis ohne Lunge hulslein wachssen.

Das Kraut ist zart / Grûen / vnd an gestalt der
 Buchenschellen / aber an Subtiligkeit dem vnder-
 sten Coriander Kraut / allein daß es vil zarter ist
 fast gleichförmig.

Der Blûst ist klein / fünf blettig vnd weiß / schier
 wie kleine Scernlein anzûsehen / auß welchem / so
 der mehr einschmorret oder vertorret / daß er wie
 anderer Blûst abreyset / mit der zeit der Sohmen
 sich generiren vnd geben thût.

Es wirdt der Sohmen etwas breit / vnd im zû-
 samen gewelbten schelichen eingeschlossen / welcher
 sich an etlichen Orten vmb das mittel des Zei-
 monats / an etlichen anderen / vmb den anfang des
 Augusten formirt / aber selten vor mittem September
 soltkommen zeitig wirdt.

Diß Gewechsses Wurtzel / hat vber jr Natur-
 liche Art / auß dem Arcs / als einem zûeigner / oder
 (wie ich reden soll) auß oberer Himlischer eintruck-
 ung / oder mitwirkung des Firmameneischen Ges-
 stirns (durch welches die Mastrilis oder vnrichtige
 tugendt der mitwirkenden Natur / allen wesentli-
 chen dingen imprimiret wirdt) von der Sonnen vier
 theil / von dem Marte 5. theil / vnd von dem Monn
 drey theil.

Aber das Kraut ist mehr feuchter vnd etwas
 Kelter / Derhalben hat dises von der Sonnen vier
 theil / aber von dem Marte nur 3. theil / vnd von
 dem Monn vier theil.

Der Sohmen geht disen beiden vor / an wolge-
 temperirter Art / ist auch mehr Warm / vnd etwas
 Truckner dann der anderen eins / Dann er hat von
 der Sonnen 4. theil / von Marte 3. theil / aber von
 dem Monn hat er nicht mehr dann drey theil /

Derhalb ist dises Componirt vnd vereinbart / von
 wolgleuttertes vnd reines Sulphurs 5. theil / von
 4 theilen eines clarificirten schônen vnd Kôrnigen
 Salzes / also von 3. theilen eines Purgirten vnd wol-
 gesubtilirten Mercurij / Dohar dises Gewechs dann
 macht hat durchzûtringen / zûsamenzûziehen / vnd zû
 Kenouiren. Weil wir nun durch die vorgehenden
 Capittel / mancherley weis der Planeten / vnd anders
 Gestirns stenden / so sich in außgrabung der Wurtz

Stengels ge-
 stalt.
 Kraute gestalt.
 Blûst gestalt.
 Sohmens ge-
 stalt.
 Zeimonat.
 September.
 Wurtzel.
 Arcs.
 Mastrilis.
 4 }
 5 } teil.
 3 }
 Kraut.
 4 }
 3 } teil.
 4 }
 Sohmen.
 4 }
 3 } teil.
 3 }
 Oenanthie Filis-
 pendula.
 Dioscorid.
 Sulph.
 Sal.iii. } teil.
 Mercurij.
 Durchzû-
 ringen.
 Kenouiren.